

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 143 (2017)

Heft: 4

Vorwort: Editorial : ruf mal wieder an

Autor: Karma [Ratschiller, Marco]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ruf mal wieder an

MARCO RATSCHILLER

Liebe Leserinnen und Leser,

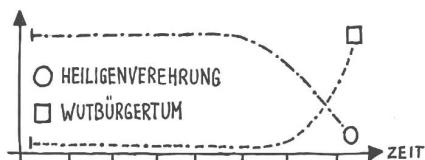


6650 Heilige und Märtyrer zählt das Verzeichnis «Martyrologium Romanum», rund 45 davon lebten auf Schweizer Boden (respektive wurden daselbst geröstet, gerädert oder gevierteilt), aber nur einer hat es auch über die katholische Kirche hinaus zum Nationalheiligen gebracht: Niklaus von Flüe alias Bruder Klaus.

Volle 460 Jahre musste von Flüe nach seinem Tod auf seine Heiligsprechung warten. Das nennt sich übrigens Kanonisation und ist somit keine artilleriestützte Hinrichtungsmethode für Märtyrer. Am man gelnden Nachweis eines Wunders kann die späte Heiligung übrigens nicht gelegen haben: Klaus prophezeite Jahrhunderte vor aus buchstabengenau die Maxime des

Christoph von Herrliberg («Mischt euch nicht in fremde Händel»), der seinerseits nur darum noch nicht Nationalheiliger ist, weil er noch immer lebt. Die Verblichenheitsklausel ist auch der Grund, warum etwa Hansruedi von Herisau oder Recep von Ankara noch nicht als Heilige verehrt werden können. Obwohl der eine anno 2008 mehrere Milliarden Steuerausfälle in nur 80 Millionen verwandelt hat – und der andere seit letztem Sommer ein paar hundert Putschisten in 40 000 inhaftierte Terroristen.

Ohnehin ist die Heiligenverehrung und deren Anrufung leider in den letzten Jahrzehnten enorm zurückgegangen. Abgesehen von Barbara-Statuen, die bei Tunnel durchstichen herumgereicht werden. Seltsam, dass niemandem aufgefallen ist, wie zwischen all dem zunehmend beklag-



ten Übel in der Welt und den nicht mehr in Anspruch genommenen Schutzpatronen ein ursächlicher Zusammenhang besteht.

Hoffen und Beten wurde durch Hetzen und Beschuldigen abgelöst, und Letzteres ist gerade bei Wutbürgern im Internet oftmals nicht weniger irrational als Heiligenkult. Falls Sie jetzt Lust verspüren, wieder einmal eine Fürbitte zu tweeten oder posten: Der heilige Isidor von Sevilla ist übrigens als Schutzpatron des Internets im Gespräch.

Herzlich,

PS: Mit dieser Ausgabe baut der «Nebi» sein Kolumnen-Angebot aus. Nebst neuen Namen (siehe nächste Seite) erhält auch der seit vielen Jahren für uns tätige Amtsschreiber von Krachenwil, Ruedi Stricker, seine eigene Rubrik: An seinen «Lausbubengeschichten» ist notabene, als Reaktion auf alle Fake News, alles wahr.

Leserwettbewerb!

Tickets für die 30. Oltner Kabarett-Tage zu gewinnen



Wir verlosen **fünfmal je zwei Karten** für Mathias Tretters Programm «Selfie» am Samstag, 20. Mai, um 20 Uhr. Dieses Programm ist Teil der Oltner Kabarett-Tage, welche zum 30. Mal stattfinden.

Teilnahmebedingung: Schreiben Sie uns, was in der **leeren Sprechblase** des neben stehenden Cartoons von Peter Thulke stehen könnte. Die Redaktion wählt die fünf besten Vorschläge aus und publiziert sie in der kommenden Ausgabe. Einsendeschluss ist der 21. April 2017.

Schicken Sie Ihren Vorschlag per E-Mail an: wettbewerb@nebelpalter.ch oder per Postkarte an: Nebelpalter, Wettbewerb, Postfach 61, 9326 Horn. Vergessen Sie Ihre vollständigen Kontaktangaben und das Stichwort «Leserwettbewerb» nicht.

Linktipp: www.kabarett.ch

Herzlichen Dank für die rege Beteiligung am Sprechblasen-Wettbewerb. Bei einer ähnlich lauten Pointe hat das Los entschieden.



Die Gewinner:

- **PETER FRIEDL**: «Weisse, Gelbe, Schwarze haben wir schon, jetzt bitten auch noch die Grünen um Asyl.»
- **MARCO LUSTENBERGER**: «Wow! Nach der Begegnung mit dir schon wieder eine Begegnung der anderen Art!»
- **NADINE EHRLICH**: «Es tut mir leid Helga, aber du warst Teil des Deals.»
- **ROLAND MEIER**: «Das ist kein Landeplatz, das ist ein Dekolleté»
- **MARKUS GÄCHTER**: «Schon gut, schaut nicht so! Sie sah nicht immer so aus!»